

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 4

Artikel: Ein Dutzend Frauen der englischen Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lady Astor

verursacht den Politikern im englischen Parlament die größten Sorgen. Sie hält von den zwölf Frauen den Rekord an Fragen und Interventionen, die schon so manche Gesetze verzögert oder gegen die Opposition durchgedrückt haben. Sie ist auf jedem Diskussionsgebiet beschlagen und hat schon manchen Minister in Verlegenheit gebracht, wenn es sich herausstellte, daß sie auf seinem Arbeitsgebiet besser Bescheid wußte, als der Minister selbst. Lady Astor hat in der vergangenen Parlamentssession 69 Fragen gestellt, deren Beantwortung die Debatten auf Stunden hinauszureißen ließe. Obwohl sie den Rekord in der Anzahl der Reden hält, hat sie mit der Hälfte der Worte doppelt so viele Reden gehalten, als ihre Kollegin Eleanor Rathbone.

Als nach dem Kriege in England das Frauenstimm- und Wahlrecht eingeführt wurde, da haben sich die konservativen Engländer nur schwer daran gewöhnt, Frauen im Parlament zu sehen. Heute aber sind die Politikerinnen nicht nur von ihren Kollegen geschätzt und geachtet, auch im Volke haben diese Frauen, denen viel Willenskraft und Intelligenz eigen ist, eine große Popularität erlangt. — Nicht allein diese zwölf Politikerinnen, deren Bilder wir hier veröffentlichen, haben auf die englische Politik einen maßgebenden Einfluß. Außerhalb des Parlaments stehen noch viele Tausende von Frauen, die hervorragende öffentliche Stellungen bekleiden und das öffentliche Leben beeinflussen. Nur hört man von ihnen nicht so oft und regelmäßig, wie von den Abgeordneten, die sich jederzeit in der Öffentlichkeit äußern können.

EIN DUTZEND FRAUEN DER ENGLISCHEN POLITIK



Miß Graves

ist neben Lady Astor die außenpolitische Autorität. Sie entwirft ausgezeichnete außenpolitische Exposés, die viel Beifall finden und sogar Sir John Simon zu einer öffentlichen Würdigung veranlaßt haben.



Miß Rathbone

sitzt als Vertreterin der englischen Universitäten im Parlament. Sie verkörpert ein Stück edwardischer Tradition und romantischen Sufragettenums. Ihre Reden sind von pedantischer Ausführlichkeit.



Miß Irene Ward

ist die einzige Blondine unter den Parlamentarierinnen. Sie verteidigt tapfer die Rechte der nordenglischen Industriebezirke, fällt aber selten durch ihre Reden auf.



Miß Thelma Cazalet

die weit gereist und ungewöhnlich gebildet ist, macht auch nur selten von ihrer rhetorischen Gabe Gebrauch. Hinter den Kulissen der Politik, in sozialer und menschlicher Beziehung aber wirkt sie um so aktiver und erfolgreicher.



Mrs. S. A. Ward

vertritt mit Ausdauer die Interessen der Landwirtschaft.



Miß Copeland

ist als Experte in allen Fragen der Töpferei-Industrie sehr geschätzt.



Herzogin von Atholl

Sie ist eine der distinguiertesten Gestalten im englischen Parlament. Ihre scharfsinnigen Ansichten über Rußland und Indien finden immer die größte Beachtung. Sie ist eine Vorkämpferin des Antisozialismus und hat während ihrer Tätigkeit als Unterrichtsminister schon viele Reformen durchgesetzt, die den kommunistischen Einfluß in den Schulen vollkommen ausgemerzt haben.



Conteß of Iveagh

ist bei all ihrer persönlichen Bescheidenheit eine der geschicktesten Frauen Englands. Sie spricht nur selten im Parlament, findet aber bei diesen Gelegenheiten immer die größte Aufmerksamkeit. Ihre fesselnden Reden sind ebenso anziehend wie ihre Erscheinung.



Mrs. Tate

ist eine der modernsten jungen Politikerinnen, der eine große Zukunft bevorsteht. Sie war die Urheberin der englischen Intervention bei den deutschen Behörden, die Frau und Kind des geflohenen Abgeordneten Seeger als Geisel im Konzentrationslager gefangen hielten. Mrs. Tate trägt von allen Abgeordneten die abwechslungsreichste Garderobe. Sie ist durchaus fräulich, daß man ihr Temperament und ihre Energie in der Debatte gar nicht erwarten würde.



Mrs. Runge

gilt als Kapazität in allen Fragen, die Pferde- und Hundrennen betreffen. Ihre Windhunde haben bei den großen Rennen immer die ersten Preise geholt, und sie spricht darum aus persönlicher Erfahrung, wenn Totalisatorprobleme zur Sprache kommen.



Megan Lloyd George

ist die begabte Tochter des berühmten ehemaligen Premierministers. Sie hat die kurz pointierte, überaus witzige Beredsamkeit von ihrem Vater geerbt und gilt in Parlamentskreisen als die witzigste Frau der englischen Politik. Sie vermag während der ernstesten Debatten Lachsalven auszulösen, ohne vom Thema abzuweichen. Durch ihren blendenden Humor sichert sie sich immer wieder ein aufmerksames Publikum, das aber nicht nur ihren Scherzen, sondern auch ihrem Rate große Bedeutung beimißt.